Thorner Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11.
Telegr.-Adr.: Ostdeutsche. — Fernsprecher Nr. 46.
Verantwortlicher Schriftleiter: August Schacht in Thorn.
Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 233. Dienstag, 4. Oktober Zweites Blatt. 1904.

DEUTSCHES REICH

Zum Mirbach-Handel geht der „Frankf. Ztg." folgender aus Homburg, 27. September datierter Beitrag zu:

Die vor drei Tagen erfolgte Ankunft des Freiherrn v. Mirbach in Homburg gibt Anlaß zu der Hoffnung, daß die Ebbinghaussche Schenkungsangelegenheit nunmehr zur befriedigenden Erledigung komme. Der nach Düsseldorf versetzte vormalige Landrat Ebbinghaus hat vor mehreren Wochen auf eine Anfrage des protestantischen Kirchenvorstandes die Mitteilung hierher ergehen lassen, daß er schon vor Jahresfrist die von ihm zum Bau unserer Erlöserkirche geschenkten 25 000 Mark dem Freiherrn v. Mirbach znr Ablieferung behändigt habe. Infolge dieser Mitteilung beauftragte der Kirchenvorstand seinen Vorsitzenden, eine briefliche Anfrage nach dem Verbleiben dieser Summe an Freiherrn v. Mirbach zu richten. Die Ablieferung dieses ansehnlichen Kapitals ist zwar bis zur Stunde noch nicht erfolgt, doch wird die Sache jetzt ins reine kommen.

Auch aus dieser Mitteilung scheint hervorzugehen, daß Freiherr v. Mirbach der auf seinen Schultern ruhenden Arbeitslast in der letzten Zeit nicht mehr gewachsen war. Wenn er auf der einen Seite eine Quittung über 325 000 Mark ausstellte, ohne die Summe erhalten zu haben, und andererseits eine Summe von 25 000 Mark nicht ablieferte so läßt das auf Verhältnisse schließen, die wenigstens vom geschäftlichen Standpunkte sehr anfechtbar sind. Glücklicherweise gibt die Inaktivität dem Freiherrn v. Mirbach jetzt Zeit, Ordnung in die Finanzen der Kirchenbauvereine zu bringen.

Die von der internationalen Zuckerkonferenz in Brüssel eingesetzte ständige Kommission wird demnächst wieder zusammentreten. Die nächste Sitzung findet nach der „Voss. Ztg." am 10. Oktober statt. Das permanente Bureau hat inzwischen Erkundigungen über die Gesetzgebung der verschiedenen Länder betreffs der Zuckerprodukte eingezogen; die Kommission wird nach Einsicht der Dokumentente über das Verfahren entscheiden, das in den Vertragsländern auf die Zuckerprodukte Anwendung finden wird.

Nachdem die deutsch-rumänischen Handelsvertrags-Verhandlungen zu einem für beide Teile befriedigenden Ergebnis geführt haben, wird jetzt an der Reinschrift des sehr umfangreichen Instruments gearbeitet. Sobald diese Arbeit beendet ist, wird das Dokument von den Vertretern der deutschen und der rumänischen Regierung unterzeichnet werden.

Über die Ursachen des Hereroaufstandes hat Dr. Karl Peters jüngst in einem Vortrag in Hannover gesprochen. Er macht dem Kolonialsystem den Vorwurf, daß man sich von den Herero habe überrumpeln lassen. Wenn man Schwarze beherrschen wolle, dürfe mit ihnen nicht an einem Tisch dinieren; das zerstöre den nötigen Respekt. Dr. Karl Peters ist der Ansicht, das man eingeborenen Stämmen, wenn diese sich auf ihre Verteidigung beschränkten, garnichts anhaben könnte; man müsse da zu dem Mittel greifen, sie durch andere Stämme bekämpfen zu lassen, die alle Kniffe und Gewohnheiten ihrer Rasse kennen, gerade wie man auf Ratten das Frettchen hetze. Die gänzliche Unterdrückung der Rebellion lediglich durch weiße Truppen hält er für fast ausgeschlossen. Nach seiner Meinung sollte, nachdem ein Hauptschlag gegen die Herero geführt dann zur gänzlichen Besiegung und Unterwerfung der Kleinkrieg organisiert, und dazu andere Negerstämme, aber keine den Herero benachbarte, sondern Somalis und Sudanesen herangezogen werden. Diese sollten natürlich unter Führung von deutschen Offizieren und gut bewaffnet dann nach ihrer Art und mit ihren Schlichen den Kampf gegen die Herero im Guerillakrieg weiterführen. Dort immer noch mehr Truppen hinschicken und ein großes Feldlager errichten, würde das Ende unserer westafrikanischen Kolonialpolitik sein.

Kein italienischer Pump. Unter den Kombinationen über die Veranlassung zum Besuche Giolittis bei Bülow hat diejenige vielfach Beachtung gefunden, die von italienischen Anleihebemühungen zum Zwecke der Eisenbahnverstaatlichung zu berichten wußte. Von offiziöser Seite wird auch diese Annahme in das Gebiet der Erfindungen verwiesen. Die römische Tribuna erklärt, jede Nachricht sei unbegründet, weil das gegenwärtige italienische Kabinett in der Lage sei, die geschäftlichen Abwickelungen der Bahnen und die Betriebsübernahme derselben ohne Emission einer inneren Anleihe und ohne Zuhilfenahme eines auswärtigen Kredits in die Wege zu leiten.

PROVINZIELLES

Kulm-Thorn-Briesener Kreisgrenze, 30. Sept. Gestern abend zwischen sieben und zehn Uhr sind sämtliche Wirtschaftsgebäude des Besitzers Hoffmann zu Villisaß, Kreis Kulm abgebrannt. Die Ursache des Feuers ist bis dahin unbekannt. — Um dieselbe Zeit ist auch in Rheinsberg bei dem Ansiedler S. Feuer ausgebrochen, woselbst alle Wirtschaftsgebäude und alles lebende Inventar ein Raub der Flammen geworden sind. — Der zweite Lehrer Klaffke zu Lissewo ist auf seinen Antrag vom 1. Oktober d. Js. auf die erste Lehrerstelle zu Morainen, Kreis Stuhm, berufen worden. — In Pfeilsdorf beabsichtigt man eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen.

Pr.-Holland, 30. September. Durch das Spielen mit Streichhölzern hat der 7jährige Sohn des Schneidermeisters Preuß iu Löpen ein großes Feuer hervorgerufen. Der Knabe schlug, wie die „Erml. Ztg." berichtet, mit einem Hammer die roten Köpfe von Streichhölzern ab, und hierbei muß ein Funke abgesprungen sein, denn plötzlich stand das Wohnhaus in Flammen. Die Windrichtung war so ungünstig, das daß Feuer auch die Besitzung des Besitzers P. erfaßte und vollständig einäscherte. Herr Besitzer Nieß-Löpen beteiligte sich an den Rettungsarbeiten, als er plötzlich zu seinem Schreck gewahrte, daß auch seine Ställe von den Flammen ergriffen waren. Diese brannten vollständig nieder; das Wohnhaus konnte nur mit Mühe gerettet werden. Die Ernteerträge sind bei beiden Besitzern vernichtet. Das lebende Inventar ist gerettet. Die Versicherung beträgt etwa 50 Prozent.

Löbau, 2. Oktober. Sonntagnacht brannten die Scheunen und Wirtschaftsgebäude auf dem Gute Sendsitz, das sich im Besitze des Herrn v. Damski befindet, nieder. In den Flammen sind sämtliche Kühe, über 70 Stück, umgekommen.

Marienwerder, 1. Oktober. Am Freitag ist Herr Töchterschullehrer Puzig in den Ruhestand getreten. Er war 45 Jahre im Schuldienste tätig und unterrichtete 38 Jahre hindurch an der höheren Mädchenschule.

Stuhm, 1. Oktober. In Kiesling ging gestern abend eine Scheune des Besitzers Emil Becker mit vollem Einschnitt in Flammen auf. — Auf dem Gute in Willenberg geriet ein 16jähriger Arbeitsbursche in das Getriebe der Dreschmaschine. Ihm wurden Brust und Bauch aufgerissen. Der Junge fand Aufnahme im Marienburger St. Marienkrankenhause.

Berent, 30. September. Nachdem wir in den letzten Jahren von Bränden ganz verschont geblieben, fand vor acht Tagen ein kleines Schadenfeuer in der Werkstatt des Böttchers Bonczynski statt, dem gestern abend ein größerer Brand folgte. Es brannte in dem Hause des Konditors Hermann Kuhn. Das Feuer entstand auf dem Boden des Hintergebäudes und teilte sich allmählich dem ganzen Gebäude mit, jedoch gelang es der anstrengenden Arbeit der freiwilligen Feuerwehr, das Feuer so zu bekämpfen, daß das Gebäude nur eben im Dachraume ausbrannte, im übrigen aber stehen blieb. Durch die großen Wassermassen, die in das brennende Gebäude geschleudert wurden, sind aber alle Teile im Innern des Gebäudes derart aufgeweicht, daß das ganze Gebäude als stark beschädigt anzusehen ist. Selbst bis in die Kellerräume ist das Wasser gedrungen. Der Brand soll durch Wegwerfen eines brennenden Streichholzes hervorgerufen sein.

Jastrow, 30. Sept. In Abbau Rederitz ist in vergangener Nacht ein dem Besitzer H gehöriger Viehstall abgebrannt. Die Gänse, Hühner und einige Kälber sind mitverbrannt, während das Großvieh gerettet werden konnte.



— **Ordensverleihungen.** Dem Rektor August Laudien in Bartenstein (Kr. Friedland) und dem Präzentor Jakob Jokuszies in Prökuls (Kr. Memel) ist aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand der Königliche Kronenorden 4. Klasse, dem Lehrer Hermann Braun in Wioppendorf (Kr. Wehlau), dem Lehrer Gustav Rohr n Kalgen (Kr. Königsberg), dem Lehrer Karl Lowien in Heeselicht (Kr. Osterode), dem Lehrer Karl Jordan in Wystemp (Kr. Ortelsburg) und dem Rektor Gustav Koppenhagen in Landsberg (Kr. Pr. Eylau) der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— **Personalnachrichten.** Dem Bankdirektor Otto in Stolp ist bei seinem Ausscheiden aus dem Reichsbankdienst der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden. — Der Gerichtsassessor Dr. Schlegelberger ist zum Landrichter in Lyck und der Gerichtsassessor Gerhardt zum Amtsrichter in Wartenburg ernannt worden. — Der Missionspfarrer Poschmann in Johannisburg ist als Pfarrer an die kath. Kirche in Dt. Damerau (Kr. Stuhm) versetzt worden. — Der bisherige Regierungsbaumeister Schifer in Gumbinnen ist zum Kreisbauinspektnr ernannt worden.

— **Erledigte Stellen für Militäranwärter.** Danzig, Königl. Eisenbahndirektion Danzig, 2 Kanzleigehülfen, 3 Mk. Tagesdiäten, welche nach und nach bis auf 4 Mk. erhöht werden. Kaiserl. Oberpostdirektion Danzig, 2 Landbriefträger, je 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1000 Mark.

— **Ein Bazar zum Besten des Westpr. Diakonissenmutterhauses** findet am Sonntag, den 6. und Montag, den 7. November in Danzig in den Räumen des Franziskanerklosters statt. Auch wird eine Verlosung veranstaltet.

— **Jagderöffnung.** „Meister Lampe" hatte gestern seinen letzten freien Tag. Von heute ab ist seine Ruh' dahin. Länger als sonst haben die „erlauchten, edlen und geehrten Herren der beiden Häuser des preußischen Landtages" ihm jetzt Frist gegeben. In früheren Jahren harrte schon seit 14 Tagen seiner die Bratpfanne so mancher Hausfrau, jetzt darf er erst nach dem 1. Oktober da hinein, vorher braucht er das Totschießen nicht mehr zu leiden, da es fortan von Gesetzes wegen verboten ist. Nun, heute ist auch für ihn die idyllische Zeit vorüber, die Kugelchen werden ihm wieder um die gespitzten Ohren pfeifen und bald werden wir ja sehen, daß — wie ein weiser Hasenfreund in der „Nat.-Ztg." prophezeit, — am 1. Oktober die jungen Hasen größer und die alten Hasen wohlgenährter sind als am 1. September.

— **Zuckerrübenernte.** Ein bekannter Landwirt in Westpreußen macht im Interesse der Rübenbauer darauf aufmerksam, daß bei der jetzigen Härte des Bodens die Zuckerrüben sich sehr gut mit einem gewöhnlichen Pfluge neuer Konstruktion, von dem das Streichbrett entfernt ist, aufpflügen lassen. Es sind dann nur Leute zum Zusammenwerfen und Köpfen der Rüben erforderlich.

— **Fahnen für Kriegervereine.** Nach einem Erlasse des Ministers des Innern und des Krieges wird der Kaiser in Zukunft in der Regel nur solchen Kriegervereinen, die 50 Jahre bestanden und sich während dieser Zeit gut bewährt haben, auf Antrag Fahnen zum Geschenk machen. In den Ostmarken ist indessen eine Abweichung von diesem Grundsatze zulässig. Die ministerielle Erlaubnis zur Führung selbstbeschaffter Fahnen wird den Kriegervereinen nach wie vor schon dann erteilt werden, wenn sie bei einwandfreier Haltung ununterbrochen drei Jahre hindurch mehr als 50 Mitglieder gehabt haben.

— **Strafkammersitzung vom 30. September.** Aus der Untersuchungshaft vorgeführt erschien der Schweinehändler Friedrich Nippert von Klein-Lunau auf der Anklagebank. Nippert war eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Das Urteil lautete auf 9 Monat Gefängnis. Auf diese Strafe wurden 6 Wochen, als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt, angerechnet. — Den Gegenstand der Anklage in der zweiten Sache bildete ebenfalls ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit, dessen der Töpfer Josef Swierczynsky aus Culm, zurzeit in Untersuchungshaft, angeklagt war. Auch in dieser Sache war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Swierczynski wurde gleichfalls zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. — Die dritte Sache betraf den Bäckermeister Thomas Jankowski aus Mocker, der sich wegen strafbaren Eigennutzes zu verantworten hatte. Während der Zeit von Oktober 1903 bis April 1904 hatte Jankowski bei dem Droschkenbesitzer Robert Jahnke in Mocker gegen einen monatlich zu zahlenden Mietszins von 7 Mark eine Wohnung inne. Die Anklage behauptet, daß Jankowski zum April ausgezogen und an Miete den Betrag von 15 Mark 75 Pfg. rückständig geblieben sei. Da Jahnke an den Möbels Retentionsrechte geltend gemacht, habe die Frau Jankowski auf die Mietsrückstände 11 Mark 50 Pfg. bezahlt und wegen des dann noch verbleibenden Restes von 4 Mark 25 Pfg. ein Schränkchen in Pfand zurückgelassen. Dieses Schränkchen hat Jankowski zu einer Zeit, als niemand in der Jankowskischen Wohnung anwesend war, aus derselben herausgeholt und nach seiner neuen Wohnung gebracht. Er hatte sich Zutritt zu dem Jahnkeschen Zimmer verschafft, indem er die Türe gewaltsam öffnete. Der Gerichtshof erkannte gegen Jankowski auf eine Geldstrafe von 15 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle anf 2 Tage Gefängnis. — Dem Wiesenwächter August Kurzmann aus Lubiankener Wiese war zur Last gelegt, am 10. Juni 1904 im Birglauer Walde unberechtigter Weise die Jagd ausgeübt zu haben, und zwar soll er ein Reh angeschossen haben. Kurzmann bestritt die Anklage und behauptete, daß er von einer Wiese aus mit Erbsen nach einer Eule geschossen habe, wozu er berechtigt gewesen sei. Die Verhandlung endigte mit der Verurteilung des Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis. Außerdem wurde auf Einziehung des Gewehres erkannt. — In der fünften Sache war der Arbeiter Wilhelm Kuhrke aus Scharnau, zurzeit in Untersuchungshaft, geständig, eines Tages im November v. Js. dem Ansiedler Giese in Hohenhausen ein Deckbett und einen Pelz im Werte von nahezu 300 Mk. gestohlen zu haben. Kuhrke wurde als rückfälliger Dieb mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis bestraft. — In der letzten Verhandlung handelte es sich wiederum um ein Sittlichkeitsverbrechen, dessen der Barbiergehilfe Louis Huth aus Bromberg angeklagt war. Auch diese wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Das Urteil lautete auf Freisprechung. — Zwei Sachen wurden vertagt.



* **Ein achtjähriger Volksschüler** in Mannheim, Robert Helm, hat, nach dem „Mannh. Gen.-Anz.", binnen wenigen Tagen zwei Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet, den 14 Jahre alten Tapezierlehrling Schmidt, der beim Baden im Neckar zu weit in die Strömung geriet, und den fünf Jahre alten Willi Herrmann, der beim Spielen am Ufer des Neckars plötzlich ins Wasser fiel.

* **Teure Zimmer.** Ein amerikanischer Millionär, Mr. Thomas Young, der in Rennkreisen sehr bekannt ist, macht zurzeit in Newyork viel von sich reden, weil er in dem neuen Hotel St. Regis eine Flucht von 5 Zimmern auf ein Jahr mietete wofür er den Mietspreis von 180 000 Mark bezahlt. Es dürfte dies die teuerste Miete sein, die jemals bezahlt wurde. Wie alles in Amerika, so bietet auch die Miete Mr. Young gute Reklame für das neue Hotel, denn die Neworker Zeitungen bringen lange Artikel über die kostbare Einrichtung dieser Räume. In den Mietspreis eingeschlossen ist auch filtrierte Luft und parfümierte Bäder. Das Meublement der 5 Zimmer hat 4 Millionen Mark gekostet. Leider kann Mr. Young das schönste Stück der Einrichtung, eine Bettstelle aus Rosenholz, die 40 000 Mark kostete, nicht benutzen, da sie zu kurz ist.



Die kostbarsten Fingerhüte. Vor kurzem wurde einem Pariser Juwelier von einem Millionär der Auftrag zuteil, einen Fingerhut genau nach Angabe des Bestellers anzufertigen. Der vereinbarte Preis belief sich auf 20 000 Mark. Der Fingerhut, der die Durchschnittsgröße etwas übersteigt, ist zwar aus gediegenem Golde, doch sieht man von außen kaum eine Spur dieses edlen Metalles, da es nur als Fassung für die hellsten Brillanten dient, die sich, Stein an Stein, dicht aneinanderreihen und gleichzeitig als Hintergrund für den in Rubinen funkelnden Namenszug der Empfängerin dienen. Als einzig in seiner Art darf dieses Geschenk jedoch nicht betrachtet werden, denn schon vor einigen Jahren wurde bei einem

Juwelier in London ebenfalls ein überaus kostbarer Fingerhut bestellt, und zwar von einem südafrikanischen Krösus, dessen Frau darauf bestand, einen Fingerhut aus Edelsteinen zu besitzen. Die Hauptsteine waren Brillanten und Rubine, Steine, die bei dergleichen Kunstwerken am beliebtesten zu sein scheinen. Der Preis dieses Fingerhutes betrug 60 000 Mark. Doch der wertvollste aller Fingerhüte, den jemals ein Menschenfinger getragen hat, ist jener der Königin von Siam. Sie erhielt ihn von ihrem Gemahl zum Geschenk, der dieses Werkzeug weiblicher Handarbeit für etwa 300 000 Mark ausführen ließ. Der Fingerhut ist aus schwerem Golde und stellt eine halberschlossene Lotosblume dar, das Sinnbild des siamesischen Königshauses, und ist über und über mit den erlesensten Edelsteinen besetzt. Die Brillanten sind derart gefaßt, daß sie den Namen der Königin, sowie das Hochzeitsdatum bilden.



Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 1. Oktober.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 761–788 Gr. 166–168 Mk. bez.
inländisch bunt 742–780 Gr. 163–164 Mk. bez.
inländisch rot 772–788 Gr. 163–164 Mk. bez.
Roggen: per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 750 bis 768 Gr. 122–125 Mk. bez.
Gerste: inländisch große 701–740 Gr. 144–149 Mk. bez.
Hafer: inländischer 124–133 Mk. bez.
Kleie: per 100 Kilogramm. Weizen- 9,40–9,65 Mk. bez., Roggen 9,40–9,50 Mk. bez.

Bromberg, 1. Oktober. Frischer Weizen 150–165 Mk., blauspitziger unter Notiz. – Frischer Roggen, je nach Qualität 116–127 Mk., nasser unter Notiz. – Gerste nach Qualität 120–134 Mk., – Brauware 135–145 Mk. – Erbsen: Futterware 130 bis 140 Mk., Kochware ohne Handel. – Hafer 120 bis 134 Mk.

Hamburg, 1. Oktober. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September — — Gd., per Dezember 37¼ Gd., per März 37¾ Gd., per Mai 38½ Gd. Stetig.

Hamburg, 1. Oktober. Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per September 22,05, per Oktober 23,45, per Dezember 23,00, per März 23,25, per Mai 23,45, per August 23,70. Unregelmäßig.

Magdeburg, 1. Oktober. (Zuckerbericht.) Korn-Zucker 88 Prozent ohne Sack 11,00–11,20. Nachprodukte 75 Proz. ohne Sack 8,70–9,00. Stimmung: Stetig. Brotraffinade I ohne Faß 21,25. Kristallzucker I mit Sack 21,07½–21,20. Gem. Raffinade mit Sack 21,07½–21,20. Gem. Melis mit Sack 20,65 bis 20,70. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg per September 22,10 Gd., 22,50 Br., –,– bez., per Oktober 23,30 Gd., 23,35 Br., –,– bez., per November-Dezember 22,95 Gd., 23,00 Br., –,– bez., per Januar-März 23,10 Gd., 23,15 Br., –,– bez., per Mai 23,30 Gd., 23,35 Br., 23,35 bez. Ruhig.

Köln, 1. Oktober. Rüböl loko 48,50, per Oktober 47,50. – Regnerisch.

Bekanntmachung.

Holzverkauf im Wege des schriftlichen Angebots.

In der Kämmereiforst Thorn soll das Kiefern-Derbholz der nachstehenden im Winter 1904/05 zur Aufabeitung gelrangenden Schläge, jeder Schlag in einem Lose, vor dem Abtrieb verkauft werden.

Los-Nummer.	Schutzbezirk.	Jagen.	Größe der Hiebsfläche ha	Geschätzte Derbholzmasse fm	Alter und Beschaffenheit des Holzes. Abfuhrverhältnisse.		Entfernung von der Weichsel km	Entfernung von der Stadt km	Name und Wohnort des Belaufsförsters.
1	Barbarken	2a	1,7	300	70–100 / 90	j. gesundes Kiefernbauholz am befestigten Schwarzbrucher Weg gelegen.	2	2	Förster Esser, Forsthaus Barbarken bei Schönwalde
2	"	26b	3,2	700	10–100 / 90	j. gesundes Kiefernbauholz, teilweise Schnittware, günstige Abfuhr über Schönwalde	3	4	dgl.
3	Guttau	77b	3,–	750	90–100 / 100	j. gesundes, langschäftiges Kiefernbauholz	3	14	Förster Wurm, Forsth. Guttau bei Pensau
4	"	79c	1,5	285	wie vor		3	14,5	dgl.
5	"	87c	2,2	620	80–110 / 100	j., sehr starkes, gesundes, langschäftiges Kiefernbauholz und Schnittholz	3	15	dgl.
6	"	101	2,2	500	80–100 / 90	Kiefern-Bauholz,	4	17	dgl.
7	Steinort	115b	2,9	550	100–115 / 105	j. starkes, gesundes, langschäftiges Kiefern-, Bau- und Schneideholz. Abfuhr an die Weichsel. Ablage in 108	0,5	–	Förster Großmann, Forsthaus Steinort bei Scharnau
8	"	128	4,3	960	100–120 / 110	starkes, meist gesundes Kiefern-Bau- und Schneideholz	1,5	–	dgl.
9	"	124b	2,4	480	wie vor		2	–	dgl.
10	"	129d	2,–	260	wie vor		2	–	dgl.

Die Aufarbeitung des Holzes, insbesondere die Aushaltung des Nutzholzes erfolgt nach Angabe und Wunsch des Käufers auf Kosten der Forstverwaltung.

Aus einigen Schlägen wird von der Forstverwaltung das für die Forstbeamten erforderliche Deputatbrennholz zurückbehalten. Bei erfolgtem Zuschlage ist für jedes Los, je nach der Masse, eine Kaution von 500 bis 1000 Mark zu zahlen. Die Förster der betreffenden Schutzbezirke werden den Kauflustigen die Schläge, welche deutlich abgegrenzt sind, auf Wunsch an Ort und Stelle vorzeigen und jede gewünschte Auskunft geben.

Die speziellen Verkaufsbedingungen können im Bureau 1 unseres Rathauses eingesehen bezw. von demselben gegen Erstattung von 0,40 Mk. Schreibgebühren bezogen werden.

Schriftliche Angebote, auf volle zehn Pfennig abgerundet, auf eins oder mehrere Lose sind pro 1 Festmeter der nach dem Einschlage durch Aufmessung zu ermittelnden Derbholzmasse abzugeben und mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, bis spätestens

Freitag, den 7. Oktober d. Js. vorm. 10 Uhr

wohl verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Derbholz" an den städtischen Oberförster, Herr **Lüpkes** im Oberförstergeschäftszimmer des Rathauses abzugeben, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Gebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt.

Thorn, den 21. September 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung des Fürstentums Lowitsch macht hiermit bekannt, daß in der Kanzlei des Fürstentums, in der Stadt Skierniewitze, Gouvernement Warschau, Station der Warschau-Wiener Eisenbahn, den

14|27. Oktober 1904, um 12 Uhr morgens,

die öffentliche mündliche Licitation, und mit Angebot in versiegelten Couverten, auf den Verkauf des Holzes in den Waldschlägen des Skierniewitzer Forstamtes stattfindet.

Nr.		Preis
1.	Waldrevier Jannschew, Schlag Nr. 5 Fläche 1,65 Desjatin, 985 Stück, vom Ausrufspreis	778 R. 92 Kop.
2.	" " " " 6 " 1,66 " 214 " " "	652 " 83 "
3.	" Rzepki " " 3 " 1,19 " 418 " " "	2333 " 60 "
4.	" Dombrowa " " 5 " 1,— " 418 " " "	2695 " 91 "
5.	" " " " 6 " 1,— " 426 " " "	1908 " 68 "
6.	" Gilowka " " 6 " 1,98 " 211 " " "	561 " 95 "
7.	" " Samenbäume in 1 und 3 Bezirk 170 " " "	623 " 04 "
8.	" Milochniewitze, Samenbäume in 3 Bezirk 293 " " "	2379 " 73 "
9.	" " Schlag Nr 5 Fläche 6,44 Desjat. 1914 " " "	12197 " 58 "
10.	" " " " 6 " 6,44 " 2010 " " "	11161 " 38 "
11.	" " Samenbäume in 3 Bezirk 233 " " "	2180 " 34 "
12.	" Mokra Samenbäume 1900 Jahr 10 " " "	169 " 96 "
13.	" " " 1902 " 48 " " "	1225 " 39 "
14.	" " Ueberständer in 2 Bezirk, Abt. 7a 1000 " " "	14405 " 81 "
15.	" " " " " " " " a 600 " " "	10166 " 65 "
16.	" " " " " " " " b 400 " " "	6669 " 36 "
17.	" Pamientna, Samenbäume in 4 Bez. 1901 Jahr 82 " " "	805 " 91 "
18.	" " Schlag Nr 2 " " " 1901 " 169 " " "	732 " 50 "
29.	" " " 3 " " " 1902 " 783 " " "	781 " 82 "
20.	" Budy-Grabina, Samenbäume 1902 " 12 " " "	280 " 33 "
21.	" " " " in 3 Bezirk 1903 " 1000 " " "	9121 " 72 "
22.	" " " " " 3 " 1903 " 1143 " " "	10255 " 80 "
13.	" Ruda, Samenbäume " 3 " 1902 " 39 " " "	181 " 03 "
24.	" " 2 Erlenabteilung. " 3 " 1901 2 " 178 " " "	512 " 75 "
25.	" " Schlag Nr. 2 " 3 " 901 " 739 " " "	4415 " 91 "
26.	" " " " 3 " 3 " 1902 " 413 " " "	2142 " 39 "
27.	" " " " 5 " 3 " 1904 " 91 " " "	97 " 29 "
28.	" " Erlenabteilungen " 3 " 1903 " 1599 " " "	635 " 65 "
29.	" " " " 3 " 1904 " 1067 " " "	900 " 70 "
	17555 Stück vom Ausrufspreis	101472 R. 98 Kop.

Die Verkaufsbedingungen können in der Kanzlei des Fürstentums in den Amtsstunden eingesehen werden. Das zu verkaufende Holz wird auf Verlangen vom Forstpersonal an Ort und Stelle vorgezeigt.

Für Besitzer von

Vervielfältigungs-Apparaten!

(D. Gestetner's Patent.)

Wir halten es für unsere Pflicht, darauf hinzuweisen, dass wir

nur dann die Garantie für tadellose Abzüge

übernehmen, wenn zu benannten Apparaten **ausschliesslich** die **Original-Gestetner'schen Utensilien**, wie **Stencilpapiere, Farben und Federn etc.**, benutzt werden und diese Utensilien das Facsimile *D. Gestetner* tragen. Sind obige Utensilien in **Ihrer Stadt** nicht zu haben, belieben Sie sich an uns **direkt** zu wenden.

Rothschild, Behrens & Co., Hamburg,

Ausschliessliche Generalvertreter sämtlicher Vervielfältigungs-Apparate Gestetner's Patent und Zubehör für das Deutsche Reich, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Ohne Konkurrenz!

Soweit der Vorrat reicht.

1 Posten Knaben-Anzüge von 3,50 Mk. an, für das Alter von 3 bis 10 Jahren.

1 Posten Knab.-Wint.-Paletots von 4,50 Mk. für das Alter von 3 bis 10 Jahren.

1 Posten Jünglings-Anzüge 5,25 Mark.

1 Posten Jünglings-Paletots 8,00 Mark.

1 Posten einzelne Knaben- und Jünglings-Hosen zu staunend billigen Preisen.

Sämtliche Anzüge und Paletots sind nur diesjährige Herbst- u. Winter-Neuheiten.

S. Schendel.

Grösstes Spezial-Geschäft für elegante Herren- u. Knaben-Garderobe.

Lesen Sie

neben ihrem Lokalblatte **die** im 56. Jahrgange erscheinende

National-Zeitung

als vornehmes, bestunterrichtetes hauptstädtisches Organ.

Einzige

während der Dauer der Parlamente

dreimal tägl. erscheinende Zeitung Berlins.

Die „**National-Zeitung**" ist infolge ihres eigenen parlamentarischen Bureaus, der ausgezeichneten Mitarbeiterschaft auf allen Gebieten und ihres ausführlichen Handelsteiles eines der führenden politischen Blätter Deutschlands. — In neuerer Zeit bedeutend erweitert und ausgestaltet, veröffentlicht die in modernem Geiste redigierte „**National-Zeitung**" Original-Romane bedeutendster Autoren und hochinteressante, fesselnde Reiseberichte eigens entsandter hervorragender Forschungsreisender. Ihr schneller Nachrichtendienst, ihre erschöpfende Lokal-Berichterstattung und ihre hervorragenden Beiträge über Politik, Kunst und Wissenschaft erheben die „**National-Zeitung**" zum tonangebenden Blatt der gebildeten Welt.

Inserate haben bei dem kaufkräftigen Leserkreise der „**National-Zeitung**" günstigste Erfolge.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Mk. 9.— pro Quartal exkl. Zustellungsgebühr.

Bestellen Sie ein Probe-Abonnement.

Probe-Nummern stehen gratis und franko zur Verfügung.

Expedition der National-Zeitung,
Berlin SW., Industriepalast Berlin, Lindenstraße 3.

Ein Laden,

in best. Lage Thorns, Altst. Markt 3, per 1. Oktober zu vermieten.

Hugo Zittlau.

Ein kleiner Laden

mit angrenzendem Zimmer vom 1 Oktober d. Js. zu vermieten

Brückenstraße 34

Der Schirm-Laden

Brücken- und Breitenstraße-Ecke ist vom 1. Oktober zu vermieten.

1 kleiner Laden, zum Barbiergeschäft geeignet, vom 1. 10. zu vermieten.

J. Murzynski, Gerechtestr. 16.

Laden

nebst **Wohnung** von sof. z. vermiethen **Kwiatkowski, Brückenstr. 17.**

Laden

Breitestraße 21 per sofort zu verm.

Eine Balkon-Wohnung

in der II. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, heller Küche, Badeeinrichtung und Zubehör, vom 1. Okt. d. Js. zu vermieten.

Herrmann Dann.

Wilhelmplatz 6

herrschaftliche **Wohnung** 3. Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, Balkon rc. sofort zu vermieten.

August Glogau.

Mellienstraße 114

vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten: **2 Wohnungen** im 1. bezw. 3. Stock von je 4 Zimmern, Küche und Zubehör und 1 kl. **Wohnung** von 1 Stube und Küche im Dachgeschoß.

Auskunft ert. Portierfrau **Templin** im Hause.

Gustav Fehlauer, Verwalter.

Im Neubau **Thalstraße** ist noch

eine Wohnung

v. 5 Zim. nebst Zub., auf Wunsch Pferdestall zu verm. **Näheres** bei **Bartel,** Kasernenstr. 38.

Herrschaftliche Wohnung,

in der II. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Badeeinricht. rc. ist billig zu vermieten.

Zahnarzt Meisel, Breitestr. 37, II.

Wohnungen

Gerechtestr. 8/10, 3. Etage, 6 Zim. nebst Zubehör, **Tuchmacherstraße 7,** 1. Etage 4 Zimmer nebst Zubehör vom 1. 10. d. Js. zu vermieten.

G. Soppart. Gerechtestr. 8/10.

I. Etage eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör vom 1. 10. 04 zu vermieten.

J. Murzynski, Gerechtestr. 16.

Hochherrschaftl. Wohnungen

vom 1. 10. 04. zu vermieten

Brückenstraße 11, I. Etage,
Brückenstraße 13, II. Etage,

bestehend aus 7 und 8 Zimmern mit Dampfheizung, Badeeinrichtung und allem Zubehör.

Zu erfragen bei

Max Pünchera, Brückenstr 13.

Kleine

Familien-Wohnung,

im Seitengebäude Breitestraße 37, II, besteh aus 3 Zim., Küche und Zubeh., vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

C. B. Dietrich & Sohn G. m. b. H.

Wohnung

von 3 Zimmern zu vermieten

Seglerstraße 31

Wohnung, 2. Etage,

vermietet **Bernhard Leiser,** Altstädt. Markt 12.

3 Zimmer

3 Treppen, Mark 250 **Mellienstraße 70** zu vermieten.

Schöne Wohnung

Breiten- und Brückenstraße-Ecke ist vom 1. Oktober zu vermieten.

Mbl. Zim. sof. z. verm. Bäckerstr. 6, II.

2 möbl. Zimmer mit Pension Araberstraße 3, 1.

Gut möbl. Zim. zu vermieten. Zu erfrag. bei **Aron Lewin,** Seglerstr. 25, im Laden.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer eventl. Burschenkammer und Pferdestall **Schulstraße 22** zu vermieten.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 5. Oktober cr. nachmittags 4 Uhr findet der Verkauf eines massiven **Abortgebäudes** an der Wallstraße auf Abbruch statt.

Die Bedingungen werden vor Eröffnung des Termins an Ort und Stelle verlesen werden.

Versammlungsort, Westseite der neuen Fortbildungsschule.

Thorn, den 1. Oktober 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 7. Okt. 1904, vormittags von 10 Uhr ab steht im Bürgerhospital hierselbst (Gerberstraße) ein Nachlaßverkaufstermin an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Thorn, den 23. September 1904.

Der Magistrat,
Abteilung für Armensachen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach militärischer Mitteilung findet **am 3. und eventl. auch am 4. Oktober d. Js.** im Kehlgraben des Forts Herzog Albrecht (Fort IV b) **ein Schießen mit Kartätschen** statt, das die **Sperrung** des Geländes südlich des Forts, sowie des **Weges von Schwarzbruch nach Thorn** von 7½ Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags durch eine Postenkette erforderlich macht. **Vor dem Betreten des gen. Geländes während der angegebenen Stunden wird hierdurch gewarnt.**

Thorn, den 28. September 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Königl Preuß. Lotterie.

Die Einlösung der Lose zur 4. Kl. muß bis **Montag, den 3. Oktober** bei Verlust des Anrechts geschehen.

Dauben,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Geldsuchenden sende ich auf Verlang. grat. und franko Prospekt.
Bruno Lemme, Berlin SW 11

20000 Mk. gesucht

hinter 90000 Mk. Bankgelder auf ein großes Grundstück (Neubau) der Innenstadt. Von wem? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Hausbesitzer,

welcher einige Baustellen in bester Lage der Vorstadt hat, sucht Baugelder von gleich oder Oktober. Angeb. erb. unt. **Nr. 777** an die Geschäftsst. d. Z.

Zum Wohnungs-Wechsel

bietet

große Vorteile bei Einkäufen

von

Gardinen	**Vorhangstoffen**
Teppichen	**Möbelstoffen**
Portièren	**Tischdecken**
Läuferstoffen	**Steppdecken**
Linoleum,	**Wachstuchen**

Kaufhaus

M. S. Leiser,

Altstädtischer Markt 34.

„Magnum bonum"

vorzügliche,

winterharte Speisekartoffel

preiswert bei

Robert Tilk.

Proben im Kontor.

Jeden Dienstag u. Freitag:

Frisches Schrotbrot

aus reinem Roggenschrot empfiehlt
Witt's Bäckerei, Strobandstr. 12.

Ziegel

von der **Ziegelei Antoniewo** verkauft ab Lagerplatz Bielawy zu billigsten Preisen

Hover, Mellienstr. 86.

Alle Sorten feiner weißer, halbweißer und farbiger

Kachelöfen

sowie **Meissner Majolikaöfen** in allen Farben und neusten Mustern hält stets auf Lager. Durch größere Abschlüsse bin ich in der Lage, sehr billig zu liefern.

L. Müller, Baderstr. 4.

Ein heller
verwendet stets
Dr. Oetker's { Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.
Fructin
bester Ersatz für
Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Altes Gold und Silber

kaufe zu den höchsten Preisen. Auch werden in meiner Werkstatt sämtliche **Neuarbeiten und Reparaturen** zu **mäßigen Preisen** sauber angefertigt.

F. Feibusch, Goldarbeiter,
Brückenstraße 14, II.

1—2 gut möbl. Zimmer

nach vorn sofort zu vermieten
Schillerstraße 14, II,

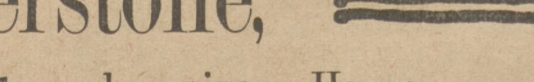


Geschäfts-Verlegung.



Mein seit 16 Jahren am Orte bestehendes **Manufaktur-, Modewaren- und Leinen-Geschäft**

Spezialität: Damen-Kleiderstoffe,



habe ich mit dem **1. Oktober d. Js.** nach meinem Hause

gegenüber der Brückenstr. **16 Breitestr. 16** gegenüber der Brückenstr.

verlegt.

Ich bitte meine geehrten Kunden, das mir bis dahin geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

L. Puttkammer.

Tapezierer u. Dekorateur. **Franz Loch,** Tapezierer u. Dekorateur.

Gerberstrasse 27. **THORN,** Gerberstrasse 27.

empfiehlt sein

grosses Lager

in Möbeln, Spiegeln und Polster-Waren.

Außerordentlich billiges Angebot in Schuhwaren für diese Woche.



Herren-Boxcalf-Schnürstiefel von **7,50** Mk. an,
Damen-Boxcalf-Knopf- und Schnürstiefel von . . . . **6,50** Mk. an,
Damen-Roßleder-Knopf- und Schnürstiefel von . . . . **4,50** Mk. an,
Kinder- und Mädchen-Stiefel in gutem Sitz und Haltbarkeit zu **hervorragend billigen** Preisen.

H. Littmann, Culmerstrasse 5.

Für Zahnleidende Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr.
Th. Paprocki, Culmerstraße 1.

Gut möbl. Wohnungen.
Zu erfragen Gerstenstraße 8, part.

Guten kräft. kosch. Mitt.- und Abendtisch bei Frau **Moses,** Schillerstr. 20, II. Et.